

SCHWETZINGER

TIBETHILFE E.V.

BERICHT 2025/26



Mussoorie - Happy Valley

„Erkennt eure Verantwortung, verwirklicht die in euch liegenden Möglichkeiten
und habt Vertrauen zu euch selbst.“

Seine Heiligkeit der 14. Dalai Lama

Geschäftsstelle

c/o Birgit Schulze
Forstweg 12 · 69123 Heidelberg
Telefon: (06221) 739848
E-Mail: info@tibethilfe.de
<https://tibethilfe.de/>

Hier finden Sie diesen
Geschäftsbericht auch
zum Download und
in Farbe!

1. VORSITZENDER

Franz Maucher
Kühler Grund 7
69126 Heidelberg

2. VORSITZENDE

Sabine Gladik

SCHATZMEISTERIN

Birgit Schulze

SCHRIFTFÜHRERIN

Ursula Glum

WEBMASTER

Sabine Gladik

VEREINSREGISTER-NR.

VR 420425

BANKVERBINDUNG

Volksbank Kurpfalz eG
IBAN: DE70 6709 2300 0033 3567 57
BIC: GENODE61WNM

Die Satzung des Vereins und das Aufnahmeformular können Sie
auch von unserer Homepage herunterladen:

<https://tibethilfe.de/>

Spenden für die Schwetzingen Tibethilfe werden von den deutschen Finanzbehörden lt. Freistellungsbescheid des Finanzamtes Heidelberg als gemeinnützig anerkannt.

Spendenquittungen werden unaufgefordert zugesandt; bei Beträgen **bis 300 Euro** genügt der Einzahlungs- bzw. Überweisungsbeleg.

Auf dem Überweisungsabschnitt **bitte immer die vollständige Adresse** angeben, damit Sie eine Spendenbescheinigung erhalten können oder Sie schicken uns eine entsprechende Mitteilung.

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Schwetzingen Tibethilfe,

am 10. Dezember 1989 wurde die Schwetzingen Tibethilfe gegründet. Unsere Arbeit und Unterstützung für die Tibeterinnen und Tibeter ist von Kontinuität und Zuverlässigkeit gekennzeichnet.

Wir sind sehr dankbar und froh über Ihre anhaltende und verlässliche Unterstützung, die unseren guten Ruf ausmacht.

In diesen mehr als 36 Jahren hat sich in Tibet, China, Indien und Nepal sehr viel verändert. Der Wohlstand derjenigen, die im Exil leben, hat sich deutlich verbessert, die Schul- und Ausbildung der jungen Generation hat einen großen Teil dazu beigetragen. Es zeigt, dass dies der wichtigste Pfeiler für die Zukunft der Menschen ist.

Trotzdem gibt es immer noch sehr viele bedürftige Familien, vor allem solche, die es sich nicht leisten können, ihre Kinder auf gute Schulen zu schicken. Unser Wunsch ist es, diese Situation weiterhin zu verbessern und Kinder und Jugendliche bei ihrer Ausbildung so zu fördern, dass sie ihre Zukunft nach ihren Wünschen gestalten können.

Obwohl die tatsächlichen Kosten für die Versorgung eines Kindes bei THF inzwischen auf 95 Euro pro Monat gestiegen sind, werden wir die Patenschaftsbeiträge vorerst nicht erhöhen, weil es uns wichtig ist, dass sich unsere Patinnen und Paten die Unterstützung weiterhin leisten und unsere Arbeit damit auch langfristig unterstützen können.

Viele von Ihnen hatten vor zwei Jahren Gelegenheit, das tibetische Theaterstück Pah-Lak erleben zu dürfen und es ist Ihnen mit Sicherheit eindrücklich in Erinnerung geblieben. Ich kann Ihnen nun berichten, dass ein weiteres Stück im Augenblick im Entstehen ist und mit großer Wahrscheinlichkeit bei den Ruhrfestspielen in Recklinghausen nächstes Jahr hier in Deutschland seine Premiere feiern kann. Wir halten Sie auf dem Laufenden und würden uns freuen, Sie bei einer der Aufführungen wiedersehen zu können.

Ihr
Franz Maucher

Vorsitzender der
Schwetzingen Tibethilfe e.V.

INHALT

Adressen + Bankverbindung	2
Vorwort + Inhalt + Impressum	3
Projekte 2025	4
Vereinsinformationen 2025, Websites und Links	5
THF - Unser Partner in Indien	6
Grußwort des neuen Generalsekretärs	6
Activity Highlights	7-8
Abiturient:innen 2025	9
Tagesablauf im Wohnheim	10
Pressing Needs bei THF	11
Khari - Jahresbericht	12-16
Ein Zeugnis der unsichtbaren Nation...	17-18
90. Geburtstag des Dalai Lama	19
Flagge für Tibet	20
Tumult beim Drachenbootrennen	21-22
Was ist Frieden?	23
Namkyi: Trotz Folter und Angst	24-26
Brennpunkt Tibet - Podcast	27
Protokoll Mitgliederversammlung	28-29
Patenschaften	30
Satzung der STH e.V.	31
Datenschutz der STH e.V.	32
Unsere Ziele im Überblick	33
Aufnahmeantrag der STH e.V.	34

Impressum

HERAUSGEBER: Schwetzingen Tibethilfe e.V.
 GESCHÄFTSSTELLE: Forstweg 12 · D-69123 Heidelberg · Telefon (06221) 73 98 48
 Email: info@tibethilfe.de · <https://tibethilfe.de/>
 TEXTE: Birgit Schulze; Sabine Gladik; Ursula Glum; Franz Maucher; tibettimes.net;
 Tsering Youdon; Dekyi Wangmo/THF Mussoorie; Tibet Initiative Deutschland/Berlin
 REDAKTION: Franz Maucher; Birgit Schulze; Sabine Gladik; Dorrit von Stackelberg; Ursula Glum
 FOTOS: THF; Birgit Schulze; Franz Maucher; Sabine Gladik; Bhuchung/Indien;
 Geshe Tenzin Dhargyal/Khari Gonpa; Tibet Initiative Deutschland.
 LAYOUT & DESIGN: Franz Maucher • AUFLAGE: 200 Stück
 DRUCK: MBE 0029, Business Services, Schwetzingen · ERSCHEINUNGSWEISE: jährlich
 BANKVERBINDUNG: Volksbank Kurpfalz eG • IBAN: DE70 6709 2300 0033 3567 57 • BIC: GENODE61WNM

Khari Gonpa - Solu Khumbu, Nepal

Bedingt durch den Klimawandel kam es in den letzten Jahren vermehrt zu Sturm- und Wasserschäden an den Gebäuden des tibetisch-buddhistischen Nonnenklosters Khari im Everestgebiet. Dank unserer Spendenaktionen konnten die Gebäude immer wieder rasch aufgebaut bzw. saniert werden, zuletzt die beiden Gewächshäuser, die nach einer Sturmflut seit 2025 wieder funktionstüchtig sind.

Seit Jahren tragen wir auch mit einem festen Betrag im Rahmen des Food Improvement Program langfristig zu einer gesunden, vitaminreichen Ernährung der rund 30 Nonnen aller Altersstufen bei. Denn damit können die Nonnen z.B. Obst, Eier und Tee in Namche Bazar einkaufen.



Schulbücherei

Lesekompetenz ist der Grundstein für eine gute Bildung. Nur ein attraktives Angebot an klassischer und moderner Literatur macht die Kinder und Jugendlichen auch im Internetzeitalter neugierig aufs Lesen in der Schulbibliothek.

Deshalb stellen wir von der Schwetzingen Tibethilfe seit der Gründung der Bibliothek vor über 35 Jahren jährlich einen festen Betrag zu Verfügung, damit neue Medien angeschafft werden können. Neben Kinderbüchern und Literatur für Jugendliche und junge Erwachsene sind das auch zeitgemäße elektronische Medien für den Unterricht.



Medizinische Hilfe für Kinder und alte Menschen bei unserer Partnerorganisation THF

Alle Schulen von THF sind mit einer Schulambulanz mit je einem Gesundheitsteam von 2-6 Krankenpfleger:innen ausgestattet. In Mussoorie Happy Valley werden zudem eine Notfallambulanz mit Röntgenstation und eine Zahnklinik unterhalten. Das gewährleistet die Erstversorgung der Schüler:innen und Senior:innen. Informationsveranstaltungen und Impfaktionen runden das Angebot ab. Behandlungen und vor allem auch die Dauermedikation alter Menschen sind sehr kostspielig. Deshalb stellen wir seit 1995 für diesen wichtigen Zweck jedes Jahr eintausend Euro zur Verfügung.



ALLGEMEINES

Der Verein „Schwetzinger Tibethilfe e.V.“
wurde am 1. Dezember 1989 gegründet.

GESCHÄFTSSTELLE

c/o Birgit Schulze
Forstweg 12
69123 Heidelberg
Telefon: (06221) 739848

BEITRÄGE

Jahresbeitrag	Euro	25,00/Jahr
Ermäßigter Beitrag (Schüler:innen, Student:innen)	Euro	12,50/Jahr
Familienbeitrag	Euro	50,00/Jahr
Patenschaft für Kinder und alte Menschen	Euro	33,00/Monat
optional	Euro	30,00/Monat
für Student:innen	Euro	60,00/Monat

VERWALTUNGSKOSTEN **3,6 %**

Liebe Mitglieder und Pat:innen

Bitte denken Sie daran, uns Änderungen Ihrer Bankverbindung mitzuteilen. Jede Abbuchung, die nicht eingelöst werden kann, wird unserem Konto zurückbelastet und verursacht Gebühren.

Diese Kosten können wir dem Verein sparen, wenn Sie uns Ihre neue Bankverbindung rechtzeitig bekannt geben.

Interessante und empfehlenswerte Websites:

www.deuschetibethilfe.de

(Deutsche Tibethilfe e.V.)

<http://tibet.net/>

(Tibetische Exilregierung)

www.dalailama.com

www.tibetoffice.ch

(Vertretung der tib. Exilregierung in Europa)

www.tibhomes.org/

(Tibetan Homes Foundation Mussoorie)

www.phayul.com

(sehr aktuelle Berichte über Tibet in Englisch)

www.savetibet.de

(Menschenrechtsorganisation)

www.tibet-initiative.de/

(Politische Tibetarbeit in Deutschland)

www.tibethaus.com/

(Kulturinstitut, Begegnungs- und
Studienzentrum, Frankfurt/M.)

<http://www.men-tsee-khang.org/>

(Infos über tibetische Medizin)

www.igfm-muenchen.de

(Internationale Gesellschaft für Menschenrechte,
mit Länderarbeit Tibet und China)

www.tembasnepal trek.com

(Deutsch-nepalesische Partnerorg.)

<https://freetibet.org/>

(Aktuelle Tibetinfos, englisch)

www.netzkraft.net/

(Internationales Netzwerk von
Organisationen und Gruppen, die sich
für eine bessere Welt einsetzen)



TIBETAN HOMES FOUNDATION - Established by H.H. the Dalai Lama in 1962
Registered Under the Societies Registration Act XXI of 1860

Happy Valley (Gadening)
Mussoorie - 248179
(U.K.) INDIA

Ref: THF/ Tibetan Homes Foundation/F-01/2025-26

Dated: 13th October, 2025

Greetings and Warmest Tashi Deleg to our Esteemed Sponsors, Donors, and Dedicated Humanitarian Partners from the Tibetan Homes Foundation,

It is with a profound sense of honor and sincere humility that I address you today, as I transition into a new capacity within the Tibetan Homes Foundation (THF) family. The Governing Body has entrusted me with the responsibilities of the General Secretary, an appointment effective September 25th, 2025. This appointment represents a deeper commitment to the mission I hold dear. As I embrace this new responsibility, I want to personally assure each and every one of you our invaluable partners of my unwavering dedication and integrity.

I fully recognize the essential and vital role your support plays in guaranteeing the long-term success and sustainability of our educational mission. The Tibetan Homes Foundation thrives entirely on your goodwill and generosity, and this is a principle I take to heart. My primary responsibility is to ensure the most effective and rigorously transparent utilization of every single grant and contribution entrusted to our care. Your trust is the foundation upon which we operate, and I am committed to upholding it without compromise.

Your humanity and generosity form the very bedrock of our mission. It is because of your sustained commitment that we have been able to empower thousands of children to lead self-reliant lives and become valuable, contributing members of their communities. This collective achievement is a source of immense pride for us all.

I am also deeply inspired by the growing involvement of our alumni and former staff who are actively stepping forward to reinforce our shared cause through various programs. I extend my most sincere thanks to this dedicated community; their participation strengthens our collective endeavor and fuels our ability to provide the best environment possible for the children of the Foundation. I remain profoundly grateful for the generosity that continues to reach us in so many meaningful forms.

I sincerely look forward to the opportunity of welcoming you to visit us in the near future.

With warmest regards,


Migmar Tsering (Mr.)
General Secretary



Phone : +91-135-2632608
+91-135-2631491
+91-135-2632625
+91-135-2633470

Registered Office : Bureau of H.H. Dalai Lama
10 Ring Road, Lajpat Nagar IV, New Delhi - 110024

Fax : +91-135-2631608
E-mail : thfhome@yahoo.co.in



Activity Highlights Tibetan Homes Foundation 2025

Das Schuljahr an den 4 Schulen der THF in Mussoorie, Rajpur, Gohri Mafi und Dekyling dauerte vom 12. März bis 20. Dezember. Prüfungszeiten waren Juli und Dezember. Auch dieses Jahr hielt THF für seine Schüler:innen ein umfangreiches Angebot an außerschulischen Aktivitäten bereit, von kulturellen Veranstaltungen über sportliche Wettbewerbe bis hin zu sozialen Themen und Engagement.

Hier die wichtigsten Eckpunkte aus dem vergangenen Schuljahr:

34. Graduiertenfeier April 2025

Neben 137 Absolvent:innen wurde auch eine ehemalige Schülerin für ihre herausragende Studienarbeit geehrt als ermutigende und inspirierende Vorbilder für die Schulgemeinschaft.

63. Gründertag April 2025

Am diesjährigen Gründertag nahm auch eine Delegation der tschechischen Organisation *MOST Pro Tibet* teil. Geehrt wurden sechs Lehrkräfte für ihre 20jährige Zugehörigkeit. Außerdem wurden wieder die Titel „Best Boy“ und „Best Girl“ verliehen. Den Rahmen der Feierlichkeit bildeten lebhaft vorgetragene Tanz- und Gesangsaufführungen.

Interschulisches Basketball Turnier April – Mai 2025

Drei Tage lang zeigten neun Teams verschiedener Schulen bei einem Turnier zu Ehren S.H. des Dalai Lama ihr sportliches Können und kämpften mit viel Teamgeist, Fairness und Disziplin in freudig aufgeladener Atmosphäre um die Plätze.

Feierlichkeiten zum 90. Geburtstag S.H. des XIV. Dalai Lama mit Fotoausstellung Juli 2025

Mit großem Enthusiasmus, Aufführungen, einem Festessen und extra Taschengeld wurde der runde Geburtstag Seiner Heiligkeit begangen.

Im Rahmen der Feierlichkeiten fand auch in Dharamsala eine von der *Central Tibetan Administration* organisierte Fotoausstellung statt, welche die Schule mitgestaltete.

Offizielles September 2025

Mit Bestnoten von 91,4% bis 96,8% der erreichbaren Punkte wurden am Tibetischen Tag der Demokratie gleich drei ehemalige THF Schüler:innen mit dem renommierten *Gadhen Phodrang Merit Award* für herausragende akademische Leistungen in den Natur-, Wirtschaft- und Geisteswissenschaften ausgezeichnet.

Auf Empfehlung eines ehemaligen Parlamentsmitglieds besuchte der Generalinspekteur der *Indo-Tibetan Border Police* die Schule in Mussoorie, um sich ein Bild von der Arbeit von THF zu machen. Der Empfang fiel sehr herzlich aus.

Nach der Verabschiedung von Tenzin Choklang in den wohlverdienten Ruhestand wurde Migmar Tsering offiziell zum 18. General Secretary ernannt.

Internationaler Tag der älteren Menschen Oktober 2025

Dieses Jahr beschenkten Schüler:innen aus Rajpur die Senior:innen im Gapheling Old Age Home mit einem festlich gestalteten Tag.

32. Sporttage Oktober 2025

Mit einem inspirierenden Rahmenprogramm und Ehrengästen konnten sich Sportler:innen aller THF Schulen und anderer befreundeter Schulen in etlichen Sportarten messen. Ein gelungener Tag voller Enthusiasmus, Spielfreude, Team- und Wettkampfgeist.

Schulübergreifende und Awareness Programme April – Oktober 2025

Bei schulübergreifenden Wettbewerben wie Marathonläufen, Fußball, Basketball, Futsal und Schach konnten sich das ganze Schuljahr über sportbegeisterte Kinder messen. Auch Awareness Programme wie Drogen-Prävention, Schülerrat, *SEE* (Soziales, Emotionales und Ethisches Lernen), Gesundheitsseminare, Buch- und Tibet-Woche wurden für Schüler:innen und Lehrpersonal weitergeführt.





TIBETAN HOMES SCHOOL MUSSOORIE
CLASS XII RESULT -2025



ARTS STREAM TOPPERS



KUNIGA CHOEDHAR
ARTS STREAM TOPPER
94.4%



STANZIN DOLKER
ARTS STREAM
92.4%



TENZIN PALDON
ARTS STREAM
91.4%

SCIENCE STREAM TOPPERS



NOREU LHAMO
SCIENCE STREAM TOPPER
91.6%



TENZIN PELMO
SCIENCE STREAM
88.0%



TENZIN PAWA
SCIENCE STREAM
86.2%

COMMERCE STREAM TOPPERS



TENZIN ZOSHE
COMMERCE STREAM TOPPER
94.8%



TENZIN JANGCHUP
COMMERCE STREAM
92%

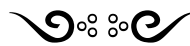


DAWA JANGTA
COMMERCE STREAM
81.4%

TIME TABLE

Week	Morning breakfast	Lunch	Evening	Dinner
Monday	Tea, bread & vegetable	Rice, Dal, fruit & vegetable	Tea	Tingmo & vegetable.
Tues	Tea, bread & Egg	Rice, Dal & vegetable	Tea & bread	Vegetable & half of bread
wed	Tea, bread & vegetable	Rice, Dal & vegetable, fruit	Tea	Bread & vegetable
Thur	Tea, Puri & egg	Rice, Dal & vegetable	Tea & bread	Tingmo & vegetable.
Fri	Tea, bread & vegetable	Rice, Dal, fruit; vegetable	Tea	Bread & vegetable
Sat	Tea, bread & vegetable	Rice, Dal, vegetable	Tea & bread	Special
Sun	Tea, Puri & Egg	Rice, Dal, vegetable	Tea	Bread & vegetable.

S.No	Timing	
1.	6:00	wakeup
2.	6:00 to 6:30	wash face & teeth
3.	6:30 to 7:00	morning prayer
4.	7:00 to 7:30	Breakfast
5.	7:30 to 8:30	study
6.	8:30 to 8:55	Timing for go school
7.	8:55 to 12:45	School timing
8.	12:45 to 1:45	Lunch
9.	1:45 to 3:45	Timing for go school
10.	3:45 to 5:00	Tea break
11.	5:00 to 5:30	Daily
12.	5:30 to 6:00	Night-prayer
13.	6:00 to 7:30	Night-study
14.	7:30 to 8:00	Dinner
15.	8:00 to 9:00	Night-study
16.	9:00	sleeping



Eine schöne Begegnung

Bei meinem letzten Besuch im Happy Valley freute ich mich über eine überraschende Begegnung ganz besonders.

Ich besichtigte bei THF auch eines der vielen Kinderheime, in denen die Schülerinnen und Schüler der Home School untergebracht sind. Dabei sprach mich eine junge Frau an, die sagte, dass sie mich unbedingt kurz sprechen möchte.

Sie erzählte mir, dass wir - die Schwetzingers Tibethilfe - vor vielen Jahren ihr eine Ausbildung bezahlt hätten, was für sie in der damaligen Situation eine riesige Unterstützung bedeutete. Denn danach erhielt sie einen guten Arbeitsplatz und konnte seither ihr Leben selbst finanzieren.

Seit mehr als zwei Jahren arbeitet sie nun in einem der Kinderheime bei THF als Heimmutter (Amala) und ist für ca. 20 Kinder verantwortlich. Sie fühlt sich dort sehr wohl und freut sich besonders, dass sie die Hilfe, die sie damals erhalten hatte, nun auch wieder zurückgeben kann. Es war für sie ganz wichtig, mir für unsere damalige Unterstützung ganz herzlich zu danken und überreichte mir ein kleines Geschenk mit Grußkarte.

Franz Maucher



Dringender Bedarf – Spezifische Projektfonds

Unter dem Titel „Pressing Needs“ erläutert unser Partner Tibetan Homes Foundation, welches neben Patenschaften aktuell die größten Bedürfnisse und drängendsten Aufgaben sind, für deren Umsetzung THF auf die Hilfe ihrer Unterstützer:innen angewiesen ist. Hier eine Zusammenfassung:

Medizinischer Umlauffonds

Die Gesundheitsversorgung ist ein Eckpfeiler des Engagements der THF für ihre Gemeinschaft, um das Wohlergehen von Kindern, Senior:innen und Mitarbeitenden zu gewährleisten. Diese ist jedoch mit erheblichen Kosten verbunden, die medizinischen Ausgaben stellen die höchste finanzielle Belastung für die Einrichtung dar.

Ein eigener medizinischer Fonds – ins Leben gerufen vom letzten General Secretary Tenzin Choklang - soll hier für Stabilität sorgen. Von Routineuntersuchungen und der Schulapotheke über Notfallbehandlungen auf Bezirks- und Landesebene bis hin zur laufenden Versorgung chronisch Kranker unterstützt der Medizin Fonds die Mitglieder der THF-Familie in jeder Lebensphase. Für die Senior:innen, die hier leben, ist er eine wichtige Lebensader; den Mitarbeitenden gibt er Sicherheit und den Kindern und Jugendlichen garantiert er eine gesunde Entwicklung.

Spenden an diesen Fonds tragen dazu bei, dass niemand, der unter der Obhut und Förderung der THF lebt, ohne die benötigte medizinische Versorgung bleibt, dass alle in eine gesunde, starke Zukunft blicken können.

Angemessene Ernährung

Eines der wichtigsten Projekte der THF ist die Sicherstellung einer angemessenen Ernährung für Kinder in ihren entscheidenden Wachstumsjahren. In ihren Anfängen stand THF vor erheblichen gesundheitlichen Herausforderungen bei den Kindern, die aus Tibet geflüchtet waren. Viele waren unterernährt und litten an Tuberkulose und Anämie.

Um diesem Problem zu begegnen, entwickelte die Stiftung eine umfassende „Ernährungs- und Lebensmittelpolitik“. Diese Initiative geht mittlerweile über gesunde Nahrung hinaus und sensibilisiert Kinder und Mitarbeitende für deren Bedeutung. Wichtige Interessensgruppen wie Heimmütter, Köch:innen und das Gesundheitsteam spielen eine aktive Rolle bei der Umsetzung der Richtlinie und tragen durch ihre Mitarbeit und ihr Feedback zu einer verbesserten Wirkung bei. Jedoch ist auch die Aufrechterhaltung dieses wichtigen Projekts mit hohen Kosten verbunden.

Taschengeld Fonds

Das tibetische Bonmot „Goldene Schulzeit“ lässt an eine schöne, sorglose Schulzeit erinnern. Für Kinder aus benachteiligten Familien ist diese Lebensphase jedoch eher mit Herausforderungen denn mit Leichtigkeit und Freude verbunden. Deshalb hat es sich THF zur Aufgabe gemacht, Kinder aus finanziell schwachen Verhältnissen durch diverse Initiativen zu unterstützen. Dazu gehört der Taschengeld Fonds.

Aus ihm erhalten zum einen alle Kinder zu besonderen Anlässen wie dem Geburtstag Seiner Heiligkeit des Dalai Lama, dem tibetischen Neujahr (Losar), dem jährlichen Picknick und dem Frühlingsfest ein Taschengeld zur Verfügung, unabhängig vom finanziellen Status der Eltern. Zum anderen haben aber vor allem Kinder, die während der Ferien in der Einrichtung bleiben oder keine familiäre Unterstützung beziehen, Anspruch auf ein monatliches Taschengeld.

Die Heimmütter (Amalas) schlagen betroffene Kinder vor, woraufhin die Verwaltung sorgfältig den Bedarf prüft. Schließlich muss das Taschengeld vom General Secretary genehmigt und von der Buchhaltung ausgezahlt werden. Das Taschengeld wird den Kindern und Jugendlichen jeden Sonntag von ihren Amalas ausgehändigt.

Diese Initiative unterstützt nicht nur die finanziellen Bedürfnisse der Kinder, sondern fördert auch ihre Integration in die Gemeinschaft, ihr Selbstvertrauen und die Möglichkeit, sich in besonderen Momenten etwas zu gönnen, so wie ihre Altersgenoss:innen auch.

In diesem Sinne: Jede Spende zählt und bewirkt etwas!

Renovierung, Wiederaufbau und Erweiterung

Die Instandhaltung der Gebäude auf dem THF Areal stellt eine nie endende Herausforderung dar, selbst wenn man großzügige Spenden berücksichtigt. Bei etlichen der Heime und Unterkünfte handelt es sich um alte Gebäude, deren Wände bröckeln und Dachbalken langsam morsch werden. Ein kürzlich erstelltes Baugutachten stellt fest, dass beispielsweise ein etwa 70 Jahre altes Gebäude zu baufällig für eine Reparatur ist und komplett umgebaut werden müsste, um es sicher zu machen. Daher haben der Wiederaufbau und die Renovierung der Kinderheime sowie die Erweiterung der Personalunterkünfte bei THF höchste Priorität.

Jahresbericht Khari Gonpa 2025

Kurz nach Neujahr erschütterte ein schweres Erdbeben große Teile Tibets und so begann das Kalenderjahr 2025 für die Nonnen der Khari Gonpa mit 3-tägigen Gebeten für die Erdbebenopfer, ihre Schwestern und Brüder im Mutterland.

Eines der Gebete lautete:

„Im Ozean des Leidens, im Samsara, begegnen alle Wesen, wie auch wir, den Nöten des Karma. Mögen alle, die in dieser Welt Last tragen, frei von seelischem Leid bleiben.“

Die Erschütterungen waren bis Kathmandu zu spüren gewesen und haben auch im Nonnenkloster zu Mauerschäden geführt.



Im Januar und Februar „überzuckerte“ gelegentlicher Schneefall das Solu Khumbu, ließ so bei Sonnenschein die Herzen höherschlagen und besänftigte die Sorgen um möglichen Wassermangel im Sommer.

Im April, am 49. Tag des Hinscheidens unseres Freundes und Vorstandsmitglieds „Charly“ Hoffmann zelebrierten die Nonnen für ihn nach buddhistischer Tradition eine Puja für sein Seelenheil. Auch uns von der Schwetzingen Tibethilfe war dieses Gedenken Trost.

Auf Anfrage von Khari Gonpa nahm Dr. Ngawang Choekyong, Arzt an der Yeuthok Klinik, Kathmandu im Mai die lange Reise bis Thamo auf sich, um mit einem kleinen Team die Nonnen einem medizinischen Check-Up zu unterziehen. Diese sind glücklicherweise robust und gesund und durften sich zudem über das mitgebrachte Geschenk neuer Roben freuen.

Eine Woche lang hielt das Ärzteteam im Kloster Sprechstunde auch für die umliegende Bevölkerung und ließ über hundert Menschen aus 13 umliegenden Ortschaften eine kostenlose medizinische Diagnose und Behandlung mit tibetischer Medizin zuteilwerden. Vor allem ältere Menschen, die es körperlich nicht mehr schaffen, aus dieser abgelegenen Region in ein Krankenhaus zu gelangen, profitierten von Dr. Choekyongs großzügigem Angebot.



Anstehen für die medizinische Sprechstunde im Kloster Khari

Saka Dawa ist einer der vier großen „heiligen Tage“ im tibetischen Kalender, an dem der Geburt und der Erleuchtung Buddhas gedacht wird und seines Eintritts in das Parinirvana. In Khari wurde er mit einem mehrtägigen Fasten-Retreat und anschließender feierlicher Tempelzeremonie mit gemeinsamem Fastenbrechen begangen.



Fastenbrechen zu Saka Dawa

Am 6. Juli 2025 wurde Seine Heiligkeit, der XIV. Dalai Lama 90 Jahre alt. Auch in der Gonpa wurde sein Geburtstag feierlich begangen mit Lang-Lebens-Gebeten, Kuchen und der Pflanzung von 1113 Baumsetzlingen wie Tannen, Wacholder und Kiefern.



90. Geburtstag des Dalai Lama



Baumpflanzung zum Geburtstag des Dalai Lama

Im September dann wurde Khari Rinpoche Jetsun Tenzin Yontens 44. Geburtstag mit großer Freude und großen Freuden gefeiert.





Im Oktober haben erneut heftige Regenfälle die Region heimgesucht, die Erde begann zu rutschen und Mauern auf dem Klosterareal stürzten ein. Glücklicherweise konnten sie binnen ein paar Wochen repariert werden.

Auch die im Vorjahr so schwer beschädigten Gewächshäuser sind – dank unserer Spendenaktion noch in 2024 - wieder voll funktionsfähig. Die Nonnen sind nun wieder in der Lage, einiges an Gemüse selbst zu ziehen und zu ernten, um so ihren Speiseplan mit frischem Grün anzureichern.



Wieder aufgegriffen wurde die buddhistische Praxis, die Nutztiere der Menschen zu segnen. In diesem Fall waren es Yaks.

Ein weiterer Fasten-Retreat im Dezember zum 606. Todestag des einflussreichen tibetischen Mönchs, Philosophen und Yogi Je Tsongkhapa wurde mit dem Streuen eines Mandalas und einem kräftigen Räucheritual abgeschlossen.



Schließlich absolvierten gegen Ende des Jahres die Nonnen und Novizinnen mit großem Eifer die jährlichen Abschlussprüfungen in ihren Schulfächern und in buddhistischer Lehre. Als bei den Jüngsten sehr beliebte Belohnung gab es ein Picknick mit Spiel und Spaß auf der Wiese.



Tashi Delek!

Text: Sabine Gladik
Fotos: Geshe Tenzin Dhargyal

Ein Zeugnis der unsichtbaren Nation in mir

Mein Volk pflügte sich durch Berge, die nur Übermenschen zu überwinden wagten, und trug die Zukunft einer Nation auf seinen Schultern. Kein Gott streckte uns seine Hand entgegen, kein anderes Volk stand hinter uns. Mein Volk vollbrachte Wunder, um mir diesen Tag zu schenken, an dem ich meine Gefühle zu Papier bringen kann. Ich trage in mir die Dankbarkeit gegenüber dem Buddha des Mitgefühls und den unzerbrechlichen Faden des Dharma, der uns alle miteinander verbindet. Der Glaube war alles, was wir hatten, und das Feuer in uns schmolz alle Erfrierungen. Wir wurden nicht in Komfort hineingeboren, sondern in Widerstandsfähigkeit, gestählt durch den Wind, geformt durch die Stille und aufgewachsen mit leise gemurmelt Gebeten.

Meine Großmutter wurde geboren, um die weiten Graslandschaften zu durchstreifen, eine Tochter des Windes, geformt von der Erde. Sie musste Straßen graben, nicht um Ruhm zu erlangen, sondern um zu überleben, und arbeitete sich durch Tage voller Blasen und schlaflose Nächte, um vier Kinder alleine zu ernähren. Es gab keinen Applaus, keine Medaillen, keine Fotos, um ihre Anstrengungen zu verewigen. Es gab nur Wind, Hartnäckigkeit und die sture Entschlossenheit, ihre Kinder einen weiteren Tag leben zu sehen. Mein Vater, ein Baby, seine Haut an ihrer Wirbelsäule, atmte ihren Kampf ein, noch bevor er ein Wort sprechen konnte. Er wuchs in einer Welt auf, in der das Schweigen seiner Mutter lauter sprach als jede Rede, die ich jemals schreiben werde. Dieses Schweigen war keine Leere, es war voll, dicht und bedeutungsvoll. Es erzählte Geschichten von Verlust, Migration, Exil und Ausdauer. Seine Wiegenlieder wurden von Stürmen gesungen, seine Spielzeuge waren Steine, sein Lachen wuchs zwischen den Rissen der Unsicherheit. Und doch wuchs er heran. Stark. Still. Schweigend. In sich trug er das unausgesprochene Versprechen, den Schmerz seiner Mutter niemals umsonst sein zu lassen.

Sie baten nicht um Mitleid, sie baten nicht um Lob oder Ehrungen. Alles, was sie wollten, war ein Weg nach vorne – eine Straße, eine Chance, einen Atemzug. Sie lebten für ein Morgen, das sie vielleicht nie sehen würden, an das sie aber trotzdem glaubten. Diese Art von Glauben kommt nicht von allein. Er entsteht, wenn man die Welt sich verändern sieht und sich dennoch dafür entscheidet, nicht nachzugeben. Und jetzt schau: Ich sitze hier mit einem Stift, meinem Rücken gerade, meinen Händen weich. Ich habe nie Steine getragen, aber ich trage ihre Geschichte, und diese Geschichte trägt mich. Ihr Schmerz hörte nicht mit ihnen auf, aber ihre Stärke auch nicht. Sie wurde weitergegeben wie Wasser, wie Gebete, die über Generationen hinweg geflüstert wurden. Jeder Satz, den ich schreibe, ist durchtränkt von den Opfern, die sie gebracht haben. Jedes Wort, das ich wähle, wird von Händen gehalten, die ich nie gehalten habe, die mich aber durch die Geschichte hindurch gehalten haben. Ich habe mir dieses Leben nicht ausgesucht, aber ich würde es niemals gegen ein anderes eintauschen wollen. Dieser Name, dieses Blut, dieser Schmerz – all das gehört mir. Und darin finde ich meinen Sinn.

Heute verdanke ich meine Stimme denen, die keine hatten. Ich verdanke meinen Frieden denen, die neben Schüssen und Erdbeben schliefen. Ich verdanke meine Freiheit Menschen, die nie frei waren, deren Geist aber nie gefesselt war. Ich trage das Schweigen meiner Großmutter, die Hoffnung meines Vaters, die unausgesprochene Stärke meiner Mutter und mein Land, das nicht auf der Landkarte zu finden ist, aber in meine Knochen eingraviert ist. Meine Nation wurde gestohlen, aber nie ausgelöscht. Sie lebt in unserer Sprache, in unseren Butterlampen, in den Falten unserer Ältesten und in den Liedern, die über kalte Bergpässe hallen. Mein Volk hat keine Berge versetzt, damit ich klein bleiben konnte.



Sie haben nicht mit blasenbedeckten Händen Straßen gegraben und Kinder auf zerklüftetem Land großgezogen, nur damit wir vergessen. Sie träumten von einer Zukunft, in der ihre Kinder ihren Kopf nicht beugen mussten.

Und deshalb beuge ich meinen Kopf nicht. Ich erhebe mich mit ihrer Erinnerung als Rückgrat und ihren Träumen als Kompass. Also erinnere ich mich. Mit jedem Atemzug erinnere ich mich. Mit jedem Schritt nach vorne trage ich das Gewicht der aufgeschobenen Träume und der verweigerten Würde mit mir zurück. Ich bin nicht nur eine Stimme; ich bin das Echo von tausend Schweigen, ein Gebet, das noch immer im Wind brennt. Ich wurde nicht für Bequemlichkeit geschaffen; ich wurde geschaffen, um weiterzumachen. Manchmal frage ich mich, welche Träume sie aufgegeben haben, damit ich meine haben konnte. Welches Lachen sie unterdrückt haben, damit ich frei atmen konnte. Auf welche Wärme sie verzichtet haben, damit ich im Licht schreiben konnte. Und in diesem Licht schreibe ich nicht, um zu trauern, sondern um zu ehren. Nicht um Mitgefühl zu bitten, sondern um Erinnerung zu fordern. Meine Geschichte ist nicht nur meine eigene. Sie ist aus dem Stoff tausender Leben gewebt – einige sind vergangen, einige zerbrochen, alle mutig. Ich weiß jetzt, dass Identität nichts mit Flaggen oder Dokumenten zu tun hat. Es geht um Erinnerung. Es geht um den Geruch von Tsampa, das Murmeln von Gebeten, die Träne, die während einer Hymne fällt. Es ist das heilige Wissen, dass man zu einem Volk gehört, das einander nie aufgegeben hat. Jeden Morgen, wenn ich aufwache, erinnere ich mich daran: Ich bin eine Fortsetzung. Ich bin ihre Antwort auf den Schmerz. Ich bin ihre Rückkehr.

Ich trage ihre Geschichten, ihre geflüsterten Gebete und den stillen Mut, den sie wie eine Rüstung trugen. Es ist eine Last, die ich gerne trage, denn in ihr schlägt das Herz der Widerstandsfähigkeit, eine Stärke, die still von einer Generation zur nächsten weitergegeben wird, unausgesprochen, aber verstanden. Jeden Morgen, wenn ich aufstehe, stehen ihre Opfer neben mir. Ihr Schweigen spricht lauter als alle Worte es jemals könnten und erinnert mich daran, dass das Überleben selbst ein Akt des Widerstands ist. Ich schreibe nicht einfach nur Worte; ich trage ihr Vermächtnis weiter und hauche den Träumen, die ihnen verwehrt blieben, Leben ein. So stehe ich hier, nicht nur ich, sondern das lebendige Echo unzähliger Stimmen, die Hoffnung in die Dunkelheit flüsterten. Mein Leben ist ihre Antwort, meine Stimme ihr Sieg. Und egal, wie weit ich gehe, wie viel ich schreibe oder wie tief ich atme – ich weiß, dass diese Reise nicht nur meine ist. Ich gehöre zu ihnen, und sie gehören zu mir, für immer verbunden durch eine Geschichte, die die Welt zu löschen versuchte, aber nie löschen konnte. Wir bleiben, verwurzelt in Mut, geprägt von Widerstandsfähigkeit, still und unaufhaltsam.

Ich lebe und wachse in der freien Welt unter dem Schatten der unerschütterlichen Führung, des Mitgefühls und der Leitungsstärke Seiner Heiligkeit, des 14. Dalai Lama. Meine Ausbildung, meine Identität und meine Fähigkeit, mich frei für die tibetische Sache einzusetzen, sind alle in dem Weg verwurzelt, den er für uns im Exil geebnet hat. Obwohl weniger als 1,5 Millionen Tibeter außerhalb Tibets leben, kämpfen wir weiterhin für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung unserer reichen Kultur, inspiriert durch die unermüdlichen Bemühungen und die spirituelle Stärke Seiner Heiligkeit. Ich spreche Seiner Heiligkeit zu seinem 90. Geburtstag meine tiefste Dankbarkeit aus, dessen Vision und selbstloser Dienst zu einem Licht in unseren dunkelsten Zeiten geworden sind und der Grund dafür, dass wir noch Hoffnung haben.

Hinweis: Die Tibet Times hat diesen Artikel ins Tibetische übersetzt: <https://tibettimes.net/2025/08/05/244705/>

Tenzin Kunga arbeitet als Programmbeauftragter in der Abteilung Youth Empowerment Support Plus (YES+) des Innenministeriums der tibetischen Zentralverwaltung.

Seine Arbeit konzentriert sich darauf, tibetischen Jugendlichen durch Praktika, Kompetenzentwicklung und Programme zur Sicherung des Lebensunterhalts im Exil sinnvolle Möglichkeiten zu bieten. Er engagiert sich leidenschaftlich für gemeinnützige Arbeit und setzt sich für eine stärkere, selbständigere tibetische Gesellschaft ein.

Kunga besuchte die tibetische Schule in Dharamsala, die Rajghat Besant School der Krishnamurti Foundation in Varanasi und das Upper Tibetan Children's Village in Dharamshala.

Er hat einen Bachelor-Abschluss in Journalismus von der Universität Delhi und einen Master-Abschluss in Internationalen Beziehungen von der Jawaharlal Nehru University (JNU).



Frankfurt, 06.07.2025

Wie an vielen Orten weltweit feierten auch im Frankfurter Saalbau Bornheim rund 700 Tibeter:innen und Tibet-Unterstützer:innen den Geburtstag Seiner Heiligkeit. Mit viel Herzblut hatten die Veranstalter ein wunderbares Programm auf die Beine gestellt, um das Wirken S.H. zu würdigen.

Zu Beginn wurde feierlich das Bild S.H. des XIV. Dalai Lama in den Saal getragen, es folgten ein gemeinsames Gebet und das Singen der Nationalhymne, ergreifende Momente voller Emotionen. Dann führte ein charmantes Duo auf tibetisch und deutsch durch den Abend: Neben starken Redebeiträgen von Vertreter:innen der beteiligten NGOs und Politikern sorgten exiltibetische Kulturgruppen mit Tanz- und Gesangsvorführungen für beste Stimmung im Saal.

Durchaus auch kritische Beiträge waren zu hören und im Rahmen einer Podiumsdiskussion gaben Christof Spitz, langjähriger Dolmetscher des Dalai Lama und Palmo Tenzin von der "International Campaign for Tibet" ICT eine fundierte Einschätzung zum aktuellen Verhältnis zwischen China und Tibet, sowie zur Nachfolgeregelung des spirituellen Oberhauptes der Tibeter:innen und somit zur Frage, wie Tibet seine Identität bewahren kann.

Das Interview lässt sich unter diesem Link als Podcast nachhören:

<https://brennpunkt-tibet.podbean.com/e/der-dalai-lama-ein-symbol-fur-freiheit-und-widerstand/>

Sprühend vor Begeisterung berichteten schließlich Mitglieder von "Students for a Free Tibet" (SFT) von ihrem Tun, um mehr junge Menschen für die Sache Tibets zu motivieren. SFT versteht sich als Graswurzel-Organisation, setzt auf niedrigschwellige Angebote wie Gemeinschaft, Seminare und Voneinander Lernen und führt Aktionen durch, um auf die Lage in Tibet aufmerksam zu machen.

Als die letzte Tanzgruppe die Bühne verlassen hatte, wollten der Applaus und die Rufe nach einer Zugabe schier nicht enden.

Die Zeit dieser inspirierenden Zusammenkunft nutzend, tanzten und feierten viele der Gäste noch nach dem offiziellen Ende weiter.

Text: Sabine Gladik
Foto: Franz Maucher

30 Jahre Flagge für Tibet

In diesem Jahr feierte die Kampagne „Flagge zeigen für Tibet“ ihr 30-jähriges Jubiläum. Seit drei Jahrzehnten zeigen Kommunen in ganz Deutschland mit der tibetischen Flagge öffentlich ihre Unterstützung für die Tibeter:innen und ihren gewaltfreien Einsatz für Freiheit, kulturelle Identität und Selbstbestimmung. Deshalb stand die Kampagne im Jubiläumsjahr unter dem Motto „30 Jahre Solidarität“.

Auch am 10. März 2026 setzten wieder über 400 Städte, Gemeinden und Landkreise ein Zeichen für Menschenrechte und Solidarität mit Tibet und hissten die tibetische Flagge an Rathäusern und öffentlichen Gebäuden. Mit der Flaggenhissung erinnern die Kommunen an den tibetischen Volksaufstand vom 10. März 1959, der sich 2026 zum 67. Mal jährte. Gleichzeitig macht die Kampagne deutlich, dass die Situation in Tibet großen Anlass zur Sorge gibt und unsere Unterstützung dringend gebraucht wird.

Als im Jahr 1996 erstmals 21 deutsche Städte die tibetische Flagge hissten, war nicht abzusehen, dass daraus eine der sichtbarsten Tibet-Solidaritätsaktionen in Deutschland entstehen würde. Drei Jahrzehnte später ist „Flagge zeigen für Tibet“ zu einer festen Tradition geworden. Besonders bemerkenswert ist das Engagement einiger Städte, die die Kampagne seit ihren Anfängen begleiten. Wächtersbach war die erste Stadt, die damals ihre Zusage zur Kampagne gab und nun seit 30 Jahren flaggt. Seitdem sind hunderte weitere Orte hinzugekommen.

Dieses langjährige Engagement steht beispielhaft für die Ausdauer und Verlässlichkeit der Tibet-Solidarität in Deutschland.

KURZ NOTIERT

Heidelberg hisst die Tibet-Flagge

Die Stadt hisst an diesem Dienstag wieder die tibetische Flagge am Rathaus, um auf die Menschenrechtsverletzungen in Tibet aufmerksam zu machen. Bundesweit nehmen auch in diesem Jahr Hunderte Städte, Gemeinden und Landkreise an der Aktion teil. Am 10. März jährt sich der tibetische Volksaufstand von 1959, den China damals blutig niederschlug. Im Juli 2020 setzte der Gemeinderat durch, dass die Flagge Tibets wieder jährlich im März das Rathaus ziert.



Am Rathaus in Heidelberg

Anti-TNR-Aktion bei Drachenbootrennen löst Tumult aus

„China! Stop the repression of people in exile“ stand auf dem Transparent, das Besucher:innen des Drachenbootrennens in Frankfurt am 24. Mai 2025 auf keinen Fall zu Gesicht bekommen sollten. Zumindest wenn es nach dem Willen der chinesischen Aussteller und Veranstalter gegangen wäre.

Ursprünglich ein Sportevent von Studierenden, steht das Drachenbootrennen mittlerweile in der Kritik, von chinesischen Auslandsorganisationen der propagandistischen sogenannten Einheitsfront dazu instrumentalisiert zu werden, das harmonische Bild eines freundlich-fröhlichen, weltoffenen Chinas zu vermitteln.

Um ein friedvolles, aber öffentlichkeitswirksames Zeichen gegen die anhaltenden Menschenrechtsverletzungen in Tibet, Ostturkestan und Hongkong zu setzen, hatten die Organisationen Tibet Initiative Deutschland und Freiheit für Hongkong für diesen Tag eine Kundgebung angemeldet und von der Versammlungsbehörde entsprechend einen Platz am Mainufer zugewiesen bekommen. Doch als sich dort die ersten Aktivist:innen mit (den in China verbotenen) Tibet-Flaggen und eben jenem Transparent einrichten wollten, wurden sie von einem privaten Wachdienst brachial angegangen, Flaggen und Banner wurden ihnen entrissen. Auch gingen einige offenbar chinesisch-stämmige Frauen – die sich später als dem „Chinesischen Kulturverein“ und dem „Verein der Überseechinesen in Deutschland“ zugehörig herausstellen sollten - die Protestierenden verbal äußerst aggressiv an und bedrängten diese tumultartig. Vor allem weigerten sie sich schlichtweg, die vorgezeigte, nach deutschem Recht ausgestellte Versammlungsgenehmigung anzuerkennen. Vielmehr wiesen sie die Security Männer an, die Aktivist:innen zu vertreiben. Es war unklar, wie weit der Einschüchterungsversuch gehen würde.

Erst unter Polizeischutz konnte die kleine Gruppe mit einer Stunde Verspätung ihren Protest kundtun.



Das zum einem. Viel erschreckender und alarmierender war aber, was sich in den Stunden danach abspielte: Insbesondere tibetische und Hongkonger Aktivist:innen wurden ständig schamlos abfotografiert und gefilmt, teils von Vermummten - und es kam immer wieder zu verbalen Angriffen und Provokationen. Ganz offensichtlich ging es dabei darum, kritische Stimmen einzuschüchtern.

Und genau hier setzt der perfide Mechanismus transnationaler Repression an – wie auf dem Banner angeprangert: Das Ausspähen und Einschüchtern von Menschen, die sich außerhalb eines autokratisch geführten Staates regimekritisch äußern, durch die Handlanger eben jener Regierung. Häufig folgen Drohungen gegen die Familie im Heimatland, nicht wenige Menschen werden unter Druck aufgefordert, sich selbst als Spione in ihrer Community zu betätigen. Das sät Misstrauen und Angst. Kritische Stimmen sollen so verstummen, Menschen im Exil ihr Recht auf freie Meinungsäußerung nicht mehr ausüben.

Hier bräuchte es dringend mehr Sensibilität und Aufmerksamkeit von Seiten unseres Staates, zumindest eine Anlaufstelle für die Opfer, um Vorfälle zu dokumentieren und Rechtsverletzungen in Deutschland nachgehen zu können.

Jedoch betrifft TNR mindestens ebenso im Ausland lebende, regimekritische Chines:innen. Denn auch das war im Rahmen der Mahnwache am Mainufer festzustellen: Vereinzelt bezeugten chinesisch stämmige Menschen ihre Zustimmung hinter vorgehaltener Hand, wollten aber auf keinen Fall mit dem Protest in Verbindung gebracht werden. Nur ein junger chinesischer Mensch brachte den Mut auf, sich auf ein Gespräch einzulassen, obwohl ihn seine Mutter davon abhalten wollte.



Schließlich hat die Aktion in Frankfurt wieder einmal gezeigt, wie wichtig es ist, dass solche Proteste stattfinden; wie wichtig es ist, Solidarität mit all jenen zu leben, die selbst in unserem Land viel riskieren, wenn sie von ihrem Recht auf freie Meinungsäußerung Gebrauch machen.

Tibet: Frieden beginnt in uns

Frieden ist Verantwortung.

Oft unterschätzen wir, welche Kraft in jeder und jedem Einzelnen liegt. Frieden entsteht nicht automatisch, nicht bequem und nicht von allein. Er muss aktiv gestaltet, verteidigt und gestärkt werden, Tag für Tag. Das gelingt nicht durch Gewalt, sondern durch Haltung.

Frieden verlangt zudem, nicht nur auf das Hier und Jetzt zu schauen, sondern auf die Zukunft. Er bedeutet, heute so zu handeln, dass auch morgen Würde, Sicherheit und Freiheit möglich sind.

Es gibt unzählige Wege, sich gegen Unterdrückung, Ausbeutung und Krieg einzusetzen oder jene zu stärken, die es bereits tun. Das verlangt Ehrlichkeit, Wahrhaftigkeit und die Bereitschaft hinzusehen, auch dort, wo es unbequem, schmerzhaft oder beängstigend wird. Die buddhistische Lehre hat mich gelehrt, dass Frieden im Inneren beginnt.

Unser Denken und Handeln entfalten Wirkung, in uns selbst und in der Welt. Seine Heiligkeit, der 14. Dalai Lama, hat vorgelebt, was das bedeutet. Er hat gezeigt, wie ein Volk trotz immenser Verluste, tiefen Traumas und jahrzehntelanger Besatzung vereint und gestärkt werden kann, ohne Hass zu kultivieren.

Die Tibeterinnen und Tibeter haben unermessliches Leid erfahren. Und doch bleibt ihre Bewegung ein Beispiel dafür, wie man für Menschenrechte einsteht, ohne die eigene Menschlichkeit und das Mitgefühl zu verlieren.

Tenzyn Zöchbauer,
Geschäftsführerin
Tibet Initiative Deutschland e.V.
Berlin

engagiert sich für Frieden und
ein freies Tibet

aus: Südzeit Nr. 108 - April 2026



Eine junge Aktivistin spricht über das Leben unter Chinas Überwachung

02/2025 • Brennpunkt Tibet • Interview
• Politische Gefangene • 1. August 2025

Eine junge tibetische Aktivistin, die mit nur 15 Jahren wegen ihres Protestes inhaftiert wurde. In diesem Interview spricht sie über die grausamen Haftbedingungen, die systematische Unterdrückung nach ihrer Freilassung und ihre Flucht ins Exil.



Namkyi

von NICOLE KÖNIG

Standhaft trotz Misshandlung und Überwachung

Am 21. Oktober 2015 protestierten Namkyi und ihre Cousinen-Schwester Tenzin Dolma in dem Ort Ngaba, Provinz Sichuan (Amdo), auf einer Straße, die unter den Tibetern auch als „Straße der Märtyrer“ bekannt ist. Sie hielten Porträts von Seiner Heiligkeit dem Dalai Lama hoch und forderten seine Rückkehr nach Tibet sowie die Unabhängigkeit Tibets. Später wurde Namkyi im Alter von nur 15 Jahren zu 13 Monaten Gefängnis verurteilt.

Nach deinem mutigen Protest wurdest du in einem der größten Frauengefängnisse Chinas inhaftiert. Welche Auswirkungen hatten die repressiven Maßnahmen dort auf deine körperliche und emotionale Gesundheit und dein Selbstbild?

Die Diskriminierung, der ich im Gefängnis ausgesetzt war, lag daran, dass ich Tibeterin bin. Im Gegensatz zu anderen Gefangenen, die eine Standardbehandlung erhielten, wurde ich wegen meiner ethnischen Zugehörigkeit und meines politischen Hintergrundes härter behandelt. Ich wurde über viele Monate zu kräftezehrenden, militärähnlichen Drills gezwungen, während andere diese nur zwei Monate lang durchlaufen mussten.

Die Diskriminierung, der ich im Gefängnis ausgesetzt war, lag daran, dass ich Tibeterin bin.

Ich wurde von den anderen Gefangenen isoliert, durfte weder mit ihnen kommunizieren noch ihnen begegnen und wurde ständig von Aufsehern überwacht. Zusätzlich wurde ich gezwungen, chinesische Gesetze und die Politik der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) zu studieren, und musste bis ein oder zwei Uhr nachts wach bleiben, um diese Inhalte zu lernen, obwohl ich kein Chinesisch sprach und sie nicht meiner Kultur entsprachen.

Auch bei Privilegien und grundlegenden Menschenrechten wurde ich benachteiligt. Während andere Gefangene einen Lohn erhielten, um sich Dinge zu kaufen, bekam ich nur einen geringen Betrag, der mir keine Freiheiten ließ. An Sonntagen, wenn andere Gefangene Pause hatten, um sich auszuruhen oder Wäsche zu waschen, musste ich als Tibeterin weiterarbeiten.

Auch Familienbesuche waren für mich stark eingeschränkt. Während chinesische Insassen regelmäßig Besuch erhielten, durfte mein Vater mich nur ein einziges Mal besuchen – und das auch nur, nachdem er die Wärter darum angefleht hatte. Isolation, Zwangsarbeit und der Entzug grundlegender Freiheiten waren Ausdruck tief verwurzelter Diskriminierung gegenüber allen tibetischen Gefangenen wegen unserer ethnischen Zugehörigkeit und unserer politischen Überzeugungen.

Welche Erfahrungen hast du während deiner Inhaftierung gemacht, und wie konntest du die körperliche Folter und den psychischen Druck überstehen?

Während meiner Inhaftierung musste ich schwere körperliche Entbehrungen ertragen. Direkt nach meinem Protest nahmen sie mir meine traditionelle, warme Kleidung weg und gaben mir dünne Kleidungsstücke im bitterkalten Winter. Ich konnte meine Hände und Füße kaum noch spüren. Das Essen bestand aus stark verwässertem Reis oder Essensresten mit Fliegen und Würmern. Ich war ständig hungrig. Die Nahrung war so zubereitet, dass wir äußerlich gesund wirken sollten; innerlich aber litten wir.

Auch der psychische Druck war enorm. Nach über einem Jahr boten mir zwei Staatsanwälte an, meine Strafe zu mildern, wenn ich ein Schuldbekenntnis ablegte – sie schlugen sogar vor, die Anklage auf geringere Vergehen wie Mord zu ändern. Ich lehnte ab, weil ich meine Überzeugungen nicht verraten konnte. Meine Cousinen-Schwester und ich wurden daraufhin zu drei Jahren Haft verurteilt.

Ich konnte meine Hände und Füße kaum noch spüren. Das Essen bestand aus stark verwässertem Reis oder Essensresten mit Fliegen und Würmern.

Nach dem Prozess sang ich ein Lied zu Ehren Seiner Heiligkeit dem Dalai Lama als Zeichen des Widerstandes. Die Beamten drohten mir damit, dass drei Jahre vielleicht nicht genug seien, aber ich bereute mein Handeln nicht. Meine Kraft schöpfte ich vor allem aus meiner Identität und aus der tiefen Verbundenheit zu meinem Volk. Trotz der harten Bedingungen weigerte ich mich, meine Überzeugungen aufzugeben, denn ich wusste: Nur durch Standhaftigkeit konnte ich meine Würde bewahren und der Unterdrückung entgegentreten.

Wie war die Zeit nach deiner offiziellen Freilassung? Konntest du ein normales Leben führen?

Nach meiner Freilassung am 21. Oktober 2018 wurde ich erneut für eine Woche auf der Polizeiwache festgehalten, um sicherzustellen, dass ich nicht wieder protestiere. Meine Familie und die Bewohner meines Dorfes wurden gezwungen, ein Dokument zu unterschreiben, in dem stand, dass auch sie mit Konsequenzen rechnen müssten, falls ich erneut protestieren würde.

Obwohl ich offiziell frei war, war ich es nie wirklich. Ich konnte mich nicht frei bewegen, keine Freunde treffen oder mich frei äußern. Ich wurde ständig überwacht, auf Schritt und Tritt verfolgt, und meine WeChat-Nachrichten und Anrufe wurden kontrolliert. Im Februar 2022 postete ich ein Bild von Seiner Heiligkeit dem Dalai Lama auf WeChat, dazu einige seiner Lehren, und ich änderte meinen Account-Namen in „Dalai Lama“. Nur wenige Tage später erhielt ich einen Anruf von der Polizeiwache. Ich wurde aufgefordert, sofort dort zu erscheinen. Auf dem Weg dorthin wurde mein Telefon konfisziert mit der Begründung, ich würde „subversive Inhalte“ verbreiten.

Es war ein deutliches Zeichen: Meine Freilassung bedeutete keine Freiheit, sondern anhaltende Repression und Kontrolle. Die ständige Überwachung machte ein normales Leben für mich unmöglich. Ich lebte in ständiger Angst, dass schon wegen kleinster Ausdrucksformen meines Glaubens nicht nur ich, sondern auch mein Umfeld erneut bestraft werden könnte.

Seit deiner Flucht sprichst du öffentlich über deine traumatischen Erfahrungen und die aktuelle Lage in Tibet. Welche Auswirkungen hat das auf dich persönlich und auf deine Familie in Tibet?

Im Mai 2023 gelang mir schließlich die Flucht ins Exil nach Nepal. Meine Familie wusste nichts von meinem Plan – hätte ich sie eingeweiht, wären sie womöglich selbst im Gefängnis gelandet. Etwa fünf Tage nach meiner Ankunft in Nepal erhielt ich einen Anruf aus Tibet: Die Polizeibeamten meines Bezirks hatten meinen Eltern mitgeteilt, dass ich aus Tibet geflohen sei. Sie drohten mir am Telefon und erinnerten mich daran, dass meine Familie noch immer dort lebe.

Im April 2024 entschloss ich mich schließlich, offen über meine Inhaftierung und meine Erfahrungen zu sprechen, um die internationale Öffentlichkeit auf die Lage in Tibet aufmerksam zu machen. Ich hielt eine Pressekonferenz in Dharamsala (Indien) ab. Kurz darauf wurden meine Eltern und befreundete ehemalige politische Gefangene für eine Woche auf der Polizeiwache festgehalten und verhört – nur weil sie mit mir über WeChat in Kontakt standen.

Die KPCh setzt alles daran, unsere uralte Kultur auszulöschen.

Welche Rolle sollten die Vereinten Nationen und demokratische Regierungen angesichts der systematischen Unterdrückung in Tibet spielen, um die Rechte der Tibeter zu schützen und ihre Kultur und Sprache zu bewahren?

Ich muss alle daran erinnern, dass die Situation in Tibet bis heute äußerst dramatisch ist. Tibeter und Tibeterrinnen werden schlechter behandelt als Tiere. Insbesondere Lamas, Lehrer und Künstler – werden gezielt ins Visier genommen und inhaftiert. Viele von ihnen, die ich persönlich kannte, sind aus mysteriösen Gründen früh verstorben. Familien, Kinder und ihre Eltern, werden gegen ihren Willen voneinander getrennt. In meiner Region gab es mehrere tibetische Privatschulen, in denen neben Tibetisch auch Englisch, Chinesisch, Naturwissenschaften und Mathematik unterrichtet wurde. Doch diese Schulen sind seit Jahren immer wieder von chinesischen Repressionsmaßnahmen betroffen – wir alle kennen das Beispiel der erzwungenen Schließung der bekannten Ragya-Schule.

Erst im vergangenen Jahr, 2024 wurde die Klosterschule des Klosters Kirti abgerissen mit dem Ziel, ihre Wiedereröffnung unmöglich zu machen. Alle 1.000 Schüler wurden unter Zwang in staatlichen Internaten untergebracht. Den Eltern wurde angedroht, dass sie ihren Arbeitsplatz verlieren und mit bis zu drei Jahren Haft sowie hohen Geldstrafen rechnen müssten, wenn sie ihre Kinder nicht in diese chinesischen Internate schicken. Solche Einschüchterungen zielen darauf ab, uns Tibetern das Erlernen unserer Sprache, Kultur und Religion zu verwehren. Die reiche und jahrhundertealte tibetische Tradition wird damit systematisch zerstört. Die KPCh setzt alles daran, unsere uralte Kultur auszulöschen.

Wie bereits erwähnt, hattest du in Tibet Kontakt zu anderen politischen Gefangenen und auch zu Personen, die sich aus Protest selbst verbrannt haben. Kannst du uns mehr über deren Situation und Hintergründe erzählen?

2011 setzte sich einer meiner engen Verwandten, damals erst 16 Jahre alt, aus Protest selbst in Brand. Das überlebte er. Nach vier bis sechs Jahren Haft wurde er zwar entlassen, doch da war er nicht mehr derselbe. Die traumatischen Erlebnisse hatten seine Psyche und sein Verhalten schwer geschädigt. Er erkannte nicht einmal mehr seine Eltern und wurde zunehmend aggressiv. Aus Angst, dass er anderen etwas antun könnte, sah sich seine Familie gezwungen, ihn zu Hause anzuketten. Tragischerweise griff er eines Tages seine Mutter an und tötete sie – ohne zu wissen, wer sie war. Sein Vater versuchte, die Behörden zur Rechenschaft zu ziehen, und machte das Gefängnis für den Zustand seines Sohnes verantwortlich. Doch die Polizei weigerte sich, seinen Sohn zurückzunehmen, mit der Begründung, er sei geisteskrank. Erst nachdem sein Vater den Polizisten Geld gegeben hatte, nahmen sie ihn wieder in einem Gefängnis auf. 2024 wurde seine Asche an die Familie übergeben. Wir vermuten, dass er im Gefängnis durch eine Injektion getötet wurde.

Ich mache mir auch große Sorgen um andere Selbstverbrennungsoffer wie Lobsang, dem nach seiner Tat gewaltsam ein Glied amputiert wurde. Die brutalen Bedingungen im Gefängnis hinterlassen bei ihnen und auch bei anderen politischen Gefangenen nach ihrer Freilassung bleibende psychische und physische Narben. Ihr Leiden ist verheerend und führt oft zu einem Leben mit anhaltenden Schmerzen oder einem frühen Tod. Das ist die tragische Realität in Tibet. Ich mache mir Sorgen um das Schicksal derjenigen, die noch inhaftiert sind und weiterhin unter diesen unmenschlichen Bedingungen leiden müssen.

Was sollte deiner Meinung nach die internationale Gemeinschaft tun, um diesen Menschen wirksam beizustehen und sicherzustellen, dass sie die notwendige Unterstützung und den Schutz erhalten?

Der erste Mönch, der sich in Tibet selbst anzündete, stammt wie ich aus Ngaba. Trotz seiner Freilassung wird er ständig überwacht, rund um sein Zuhause sind Überwachungskameras installiert, um ihn im Blick zu behalten. Ich fordere die Vereinten Nationen und demokratische Regierungen dringend auf, einen Weg zu finden, diese Überlebenden zu retten und in freie Länder zu bringen, damit sie medizinisch behandelt werden und ein sicheres Leben führen können.

Brennpunkt Tibet - Der Podcast



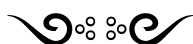
Einmal im Monat berichtet der Journalist und Redakteur Benjamin Woop für die Tibet Initiative Deutschland (TID) kompakt und informativ über aktuelle Themen rund um Tibet, von Interviews über Analysen, geschichtliche Hintergründe und Kampagnen bis hin zu Hörspielen. Äußerst empfehlenswert!

z.B. die neuesten Themen:

- **Wasser, Macht und Geopolitik** (<https://brennpunkt-tibet.podbean.com/e/wasser-macht-und-geopolitik/>)
- **Sichtbarkeit schafft Hoffnung: 30 Jahre Flagge zeigen für Tibet**
(<https://brennpunkt-tibet.podbean.com/e/sichtbarkeit-schafft-hoffnung-30-jahre-flagge-zeigen-fur-tibet/>)
- **Das Ethnische Einheitsgesetz: Kontrolle, Assimilation, Unterdrückung**
(<https://brennpunkt-tibet.podbean.com/e/das-ethnische-einheitsgesetz-kontrolle-assimilation-unterdruckung/>)

Bleiben Sie über PodBean ganz einfach auf dem Laufenden, was aktuell in Tibet passiert und welche Kampagnen in Deutschland laufen, um die Tibet-Frage in der Öffentlichkeit präsent zu halten:

<https://brennpunkt-tibet.podbean.com/>



SCHWETZINGER TIBETHILFE E.V.



Schwetzingen Tibethilfe Jahresmitgliederversammlung 2026 20.3.2026 19:00 Uhr

Altes Rathaus Rohrbach Rathausstraße 43
69126 Heidelberg-Rohrbach

1. Regularien

Franz Maucher (1. Vorsitzender und Sammlungsleiter) eröffnet die Sitzung mit einem Grußwort und besonderen Dank an die Kassenwartin Birgit Schulze, an die zweite Vorsitzende Sabine Gladik, die die Homepage betreut und an alle Mitglieder für ihre seit Jahren auch trotz bedrückender Weltereignisse anhaltende Treue für den Verein. Festgestellt wird, dass rechtzeitig eingeladen wurde und dass die Versammlung lt. Satzung beschlussfähig sei. Sonstige Anträge liegen nicht vor.

2. Jahresberichte

2.1 Zur **Situation in Tibet, THF, Khari Gonpa** und Bericht über **sonstige Ereignisse** (Franz Maucher und Sabine Gladik)

Die Lage dort sei weiterhin schlimm: das Land werde nicht mehr Tibet genannt, nur noch Xizang.

Kinder kämen gegen den Willen ihrer Familien ins Internat, dürften auch in den Ferien mit ihren Familien nicht mehr tibetisch sprechen, religiöse Rituale nicht mehr vollziehen. Tibetische Schulen werden geschlossen. Auch über die Bestimmung der Reinkarnation des nächsten Dalai Lama versuche die chinesische Regierung Kontrolle zu erlangen. Insgesamt schreite die Zwangsinisierung weiter voran, die Unterstützung von Exiltiber:innen sei damit gleichzeitig auch die Unterstützung der verbleibenden Träger:innen der tibetischen Kultur.

Im Zusammenhang mit dem Bau von Staudämmen würden ganze Täler geflutet, Dörfer und Klöster abgerissen, etwa durch den Metok-Staudamm, dessen Baubeginn im Juli 2025 lag und der in seinen Dimensionen (bzgl. der Energieerzeugung, aber auch bzgl. der Umweltschäden, der Auswirkungen auf die Wasserversorgung der angrenzenden Länder und der sozialen Umbrüche) bestehende Staudämme weit übertreffen wird.

Erneut berichtet wurde auch über die Transnationale Repression, also die Überwachung von Tibeter:innen und Chines:innen im Ausland durch geheime chinesische Polizeistellen. Sabine Gladik berichtet in diesem Zusammenhang von Angriffen auf Demonstrierende der TID anlässlich des Drachenbootrennens in Frankfurt 2025. Berichtet wird auch vom Zwang auf chinesische Deutschlandreisende sowie hier arbeitende Chines:innen, hier Informationen zu sammeln (etwa in Forschungseinrichtungen) und an die chinesische Regierung weiterzugeben.

Wegen all dieser Entwicklungen, so Franz Maucher, bestehe für die Schwetzingen Tibethilfe weiterhin der wichtige Auftrag, die Exiltiber:innen und die Aufrechterhaltung der tibetischen Kultur zu unterstützen.

Zur Situation in der Tibetan Homes Foundation (Bericht Franz Maucher):

Herr Migmar Tsering sei der aktuelle General Secretary.

Weiterhin eine verlässliche Ansprechpartnerin der THF für die STH ist Frau Tsering Youdon, die schon früher für die Betreuung der STH zuständig war.

Große Freude bereiten immer wieder die Erfolgsberichte von Schüler:innen und Studierenden, die diese voller Stolz, aber auch großer Dankbarkeit für die Unterstützung durch die STH an uns senden.

Zur Situation im Khari Gonpa in Nepal (Foto-Bericht Sabine Gladik):

Die Schäden durch Erdbeben und Starkregen, die an Gemeinschaftsgebäuden sowie den Gewächshäusern entstanden waren, sind dank großzügiger Einzelspenden inzwischen wieder behoben. Weiterhin werden Spenden auch zur Verbesserung der Lebensmittelversorgung der sehr bescheiden lebenden Nonnen verwendet. Die Gelder gehen dafür direkt an die Nonnen, so dass deren Einteilung von den Betroffenen in Selbstbestimmung vorgenommen werden kann.

Weitere Fotos zeigen auch die Anwesenheit eines Wanderarztes, der auf dem Klosterhof Nonnen und Bewohner:innen der Region unentgeltlich versorgt. Eindrücklich sind auch Bilder zu einer fröhlichen Baumpflanzaktion durch die teils sehr jungen Nonnen anlässlich des Geburtstages des Dalai Lama und zu einem Feuerritual, das zum Ende des zweimonatigen Winterretreats, zu dem sich einige der erwachsenen Nonnen zurückgezogen hatten, begangen wurde.

Franz Maucher spricht seinen ausdrücklichen Dank an Sabine Gladik und Tim Otterbeck für ihren Einsatz für Khari aus.

Weitere Aktivitäten 2026 waren die jährliche Teilnahme an der bundesweiten Flaggenaktion am 10. März am Heidelberger Rathaus sowie der Besuch beim Schwetzingen Oberbürgermeister Herr Steffan. Unser Mitglied Ralf Kraut berichtete von der interessierten Gesprächsatmosphäre dort, die zwar keine Zusage zur Beteiligung an der Flaggenaktion in Schwetzingen ergab, aber interessante neue Ideen zum Anstoß von Schulpartnerschaften zwischen Schwetzingen Schulen und solchen der THF in Mussoorie.

2.2 Bericht der Schatzmeisterin

Schatzmeisterin Birgit Schulze referiert die Zahlen des vergangenen Jahres. Für administrative Zwecke wurden 2025 rund 2.200 Euro = 3,6 % ausgegeben, die Tendenz sei leicht steigend u.a. wegen zunehmender Portokosten. Weiterhin konnten aber alle Verwaltungsausgaben vollständig aus Mitgliedsbeiträgen gedeckt werden (ca. 40% der Mitgliedsbeiträge, d.h. 60 % der Mitgliedsbeiträge davon fließen in den Topf der Patenschafts- und Spendengelder).

Diskutiert wurde in diesem Zusammenhang erneut, ob der Vereinsbericht weiterhin als Druckversion herausgegeben werden soll oder künftig nur noch als pdf-Version: die Mehrheit spricht sich für die Fortsetzung der Papierform aus.

2025 gab es 4 Vereinsaustritte, denen aber 6 Eintritte mit 5 Patenschaftsübernahmen gegenüber stehen. Insgesamt bestehen derzeit 120 Patenschaften. In diesem Zusammenhang wurde informiert, dass durch die steigenden Lebenshaltungskosten die Versorgung eines Kindes/Jugendlichen tatsächlich bei 95 Euro pro Monat liegen.

2.3 Bericht des Kassenprüfers und der Kassenprüferin

Kassenprüferin Sigrid Neureither konnte nicht anwesend sein. Kassenprüfer Joachim Schön berichtet, dass in der gemeinschaftlichen Prüfung der Kassenunterlagen am 26.2.26 eine wie immer vorbildliche Buchführung festgestellt wurde. Es gab keine Beanstandungen. Die Entlastung der Schatzmeisterin wird empfohlen.

Dorrit von Stackelberg verliest besondere Grüße und ein herzliches Dankeschön von Sigrid Neureither an Schatzmeisterin Birgit Schulze und übergibt ihr ein persönliches Geschenk.

3. Entlastung des Vorstandes

Tim Otterbeck beantragt die Entlastung des Vorstandes, die von den Anwesenden einstimmig bei drei Enthaltungen erteilt wird.

4. Neuwahlen

Satzungsgemäß finden Neuwahlen für den gesamten Vorstand (außer der Schatzmeisterin) sowie die beiden Kassenprüfer:innen statt.

Der beantragten Blockwahl wurde durch die versammelten Mitglieder einstimmig zugestimmt.

Einstimmig gewählt werden Franz Maucher als 1. Vorsitzender, Sabine Gladik als 2. Vorsitzende, Ursula Glum als Schriftführerin, sowie Joachim Schön und Sigrid Neureiter erneut als Kassenprüfer/in.

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

5. Beschluss über Satzungsänderung

Birgit Schulze berichtet über die vorgeschlagene Satzungsänderung, die mit der Einladung an alle Mitglieder versandt wurde. Es wurden keine Nachfragen gestellt, die Änderungen wurden einstimmig angenommen.

6. Behandlung weiterer Anträge

Es wurden keine Anträge gestellt.

Franz Maucher beendet die Sitzung um 20:30 Uhr.

Protokoll:
Ursula Glum

1. Vorsitzender:
Franz Maucher

Heidelberg am 22.03.2026

Die Schwetzingener Tibethilfe vermittelt Patenschaften für tibetische Kinder, Studierende und alte Menschen

Allgemeines

Eine Patenschaft für ein Kind z. B. sponsern wir mit monatlich 30 bzw. 33 Euro.

- Diese werden direkt an unsere tibetische Partnerorganisation „Tibetan Homes Foundation“ (THF) überwiesen.
- Die Beträge werden vierteljährlich im Einzugsverfahren abgebucht und dann nach Indien überwiesen. Eine schriftliche Eingangsbestätigung erhalten wir umgehend und können so den Geldeingang regelmäßig kontrollieren.
- Die Patenschaft deckt einen Teil der Kosten für Unterkunft in einem der „Homes“, Verpflegung, Kleidung und Schulgebühren und umfasst auch ein kleines Taschengeld.
- Sollten Sie sich für eine Student:innen- oder Senior:innenpatenschaft interessieren, schreiben Sie uns bitte Ihre Wünsche.
- Patenschaften sind nur zusammen mit einer Mitgliedschaft in der „Schwetzingener Tibethilfe“ möglich und sollten nur übernommen werden, wenn eine längerfristige Finanzierung sichergestellt ist.
- Als Mitglied der Schwetzingener Tibethilfe werden Sie regelmäßig über unsere Arbeit informiert. Mit dem Jahresbeitrag helfen Sie uns, die laufenden Verwaltungskosten zu decken, so dass wir die Spenden zu 100 % weitergeben können.
- Aus verwaltungstechnischen Gründen ist eine Mitgliedschaft bzw. die Übernahme einer Patenschaft nur mittels SEPA-Lastschriftmandat möglich.

Aktueller Stand 2025

Ende 2025 betreuen wir insgesamt 120 Patenschaften für Kinder und alte Menschen sowie fünf externe Stipendiaten.

Pat:innen spenden im Moment für eine reguläre Schüler:innen- und Senior:innenpatenschaft pro Quartal 90 (bzw. 99) Euro. Wir sind froh um jede/n, die/der bereit und in der Lage ist, die solidarischen 99 Euro zu zahlen. Die Gelder werden vierteljährlich an die THF in Mussoorie/Indien weitergeleitet.

Wir freuen uns auch auf freie Spenden, die wir für dringende Projekte ungeschmälert weiterreichen.

Das Engagement mit den Patenschaften liegt uns sehr am Herzen und genießt höchste Priorität, da wir der Meinung sind, dass die Ausbildung der Kinder die beste Möglichkeit ist, diesen Menschen zu helfen, ihr zukünftiges Leben zu meistern und auch den Weg in eine bessere Zukunft zu ebnen.

Wir denken, dass die Ausbildung und die Hilfe zur Selbsthilfe die effizienteste Form der Entwicklungshilfe ist, da sie die Menschen befähigt, in ihrem Land (in diesem Fall bis zur Rückkehr nach Tibet im Gastland Indien) menschenwürdig zu leben, sich eine wirtschaftliche Existenz aufzubauen und damit in der Lage zu sein, langfristig eine allgemeine Verbesserung der Lebensumstände generell herbeizuführen.

Ausgaben pro Kind bei Tibetan-Homes-Foundation (in %):

• Lebenshaltung	49 %	• Instandhaltung	6 %
• Schule	27 %	• Ausstattung	1 %
• Gesundheit	8 %	• Taschengeld u. anderes	2 %
• Verwaltung	7 %		

§ 1 · NAME UND SITZ

Der Verein führt den Namen „Schwetzinger Tibethilfe e.V.“ Er hat seinen Sitz in Schwetzingen und ist in das Vereinsregister eingetragen.

§ 2 · ZWECK

- (1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
- (2) Zweck des Vereins ist die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit für tibetische Geflüchtete. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch
 - (a) Finanzielle und ideelle Hilfe in Form von Spenden, Beratungen und Patenschaften, insbesondere für Schule und Ausbildung von bedürftigen Kindern und Erwachsenen
 - (b) Finanzierung, Aufbau und Unterhalt von Werkstätten, Krankenhäusern, Kinder- und Seniorenheimen und religiösen Stätten.
 - (c) Finanzierung, Aufbau und Unterhalt von Entwicklungsprojekten, die die spätere wirtschaftliche Selbständigkeit der tibetischen Geflüchteten zum Ziel haben.
 - (d) Sammlung, Einkauf und Transport von Werkzeugen, medizinischen Geräten, Medikamenten und Kleidung.
 - (e) Durchführung von Informationsveranstaltungen und Förderung kultureller Projekte zum Thema „Tibet und tibetische Geflüchtete“.

§ 3 · MITGLIEDSCHAFT

- (1) Mitglieder des Vereins können alle natürlichen und juristischen Personen werden.
- (2) Über die Aufnahme der Mitglieder beschließt auf Antrag eines Vereinsmitgliedes die Vorstandschaft mit der einfachen Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten.
- (3) Die Mitglieder nehmen an der Verfolgung der Vereinszwecke aktiv teil.

§ 4 · BEENDIGUNG DER MITGLIEDSCHAFT

- (1) Die Mitgliedschaft endet durch:
 - (a) Tod
 - (b) Austritt
 - (c) Ausschluss
- (2) Der Austritt kann nur zum Ende des Geschäftsjahres nach vorheriger schriftlicher Kündigung unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten erfolgen.
- (3) Eine Austrittserklärung mit sofortiger Wirkung gilt als Verzichtserklärung auf die Mitgliedschaft. Mit Eingang dieser Erklärung erlöschen sofort alle Rechte und Ansprüche gegenüber dem Verein. Die Verpflichtungen gegenüber dem Verein, insbesondere die Pflicht zur Beitragszahlung bleiben bis zum Zeitpunkt des fristgerechten Ausscheidens nach Ziff. 2 bestehen.
- (4) Die Beendigung der Mitgliedschaft befreit nicht von der Erfüllung der noch bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Verein.
- (5) Rechte an dem Vermögen des Vereins erlöschen mit der Mitgliedschaft.
- (6) Der Ausschluss eines Mitgliedes kann durch den Vorstand erfolgen, wenn hierfür ein wichtiger Grund vorliegt.

Dies ist insbesondere der Fall, wenn ein Mitglied

- (a) den fälligen Beitrag trotz zweimaliger Mahnung nicht bezahlt hat,
 - (b) gegen die Satzung, gegen aufgrund derselben gefassten Beschlüsse oder sonst gröblich gegen die Interessen und das Ansehen des Vereins verstoßen hat.
- (7) Von dem beabsichtigten Ausschluss ist das Mitglied schriftlich unter Bestimmung einer Frist von vier Wochen zur Erklärung zu benachrichtigen. Nach dieser Frist erfolgt die Beschlussfassung durch den Vorstand, deren Ergebnis schriftlich dem Mitglied mitzuteilen ist.

Gegen den Beschluss des Vorstandes ist eine Berufung an die Mitgliederversammlung innerhalb einer Frist von vier Wochen möglich. Diese entscheidet mit einfacher Stimmenmehrheit endgültig. Während des Ausschlussverfahrens ruhen die Rechte des Mitgliedes. Das Mitglied muss zur Mitgliederversammlung vorgeladen werden; ihm ist ausreichend Gehör zu gewähren.

§ 5 · RECHTE DER MITGLIEDER

- (1) Alle Mitglieder sind gleichberechtigt. Kein Mitglied hat oder erhält Sonderrechte. Jedes Mitglied kann für jedes Amt innerhalb des Vereins gewählt werden.
- (2) Die Mitglieder sind berechtigt an den Einrichtungen und Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen und Anträge an die Mitgliederversammlung und den Vorstand zu richten.
- (3) Die Mitgliedsrechte – insbesondere das Stimm- und Wahlrecht – ruhen, wenn der laufende Mitgliedsbeitrag nicht rechtzeitig bezahlt ist.

§ 6 · BEITRAG

Die Mitglieder sind verpflichtet einen Beitrag zu zahlen, dessen Höhe von der Mitgliederversammlung festgelegt wird.

§ 7 · ORGANE

- (1) Organe des Vereins sind:
 - (a) die Mitgliederversammlung
 - (b) der Vorstand
- (2) Sämtliche Ämter sind Ehrenämter. Die bei der Ausübung der Ämter entstehenden Auslagen können zurückerstattet werden. Die Entscheidung hierüber trifft der Vorstand im Rahmen des Haushaltsplanes.

§ 8 · MITGLIEDERVERSAMMLUNG

- (1) Die Mitgliederversammlung muss mindestens einmal im Kalenderjahr vom Vorstand einberufen werden. Eine Mitgliederversammlung ist auch dann einzuberufen, wenn dies mindestens ein Drittel der Vereinsmitglieder schriftlich unter Angabe des Zwecks und der Gründe vom Vorstand verlangen.
- (2) Die Mitgliederversammlung ist immer beschlussfähig.
- (3) Die Einladung zur Mitgliederversammlung muss schriftlich erfolgen. Sie soll den Vereinsmitgliedern unter Angabe der Tagesordnung zwei Wochen vor Versammlungstermin zugehen.
- (4) Der Vorstand kann aus wichtigem Anlass Beschlüsse im Umlaufverfahren herbeiführen.
- (5) Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung sind in einem von Protokollführer:in und Versammlungsleiter:in unterschriebenen Protokoll festzuhalten.

§ 9 · VORSTAND

- (1) Der engere Vorstand besteht aus:
 - (a) dem/der 1. Vorsitzenden
 - (b) dem/der 2. Vorsitzenden
 - (c) dem/der Schatzmeister/in
- (2) Er wird von der Mitgliederversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt.
- (3) Der engere Vorstand vertritt den Verein im Rahmen der geltenden Gesetze und Beschlüsse der Mitgliederversammlung nach außen und nach innen.
- (4) Zur Wahrung weiterer Aufgaben kann ein erweiterter Vorstand, wie z.B. Schriftführer:in, Pressewart:in etc., gebildet werden. Dieser wird von der Mitgliederversammlung für die Dauer von einem Jahr gewählt.
- (5) Der Vorstand hat der Mitgliederversammlung einmal im Jahr einen Bericht über alle den Verein betreffenden Angelegenheiten zu erstatten. Darüber hinaus sind die Mitglieder laufend über wichtige Angelegenheiten zu unterrichten.

- (6) Alle Mitglieder des engeren Vorstandes sind berechtigt, den Verein jeweils einzeln zu vertreten.

§ 10 · VERMÖGEN

- (1) Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (2) Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.
- (3) Ehrenamtlich tätige Personen können für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung nach § 3 Nr. 26a EStG (Ehrenamtspauschale) erhalten. Über die Höhe und Auszahlung entscheidet der Vorstand im Rahmen der haushaltsrechtlichen Möglichkeiten.
- (4) Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 11 · ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN UND AUFLÖSUNG

- (1) Satzungsänderungen bedürfen einer Zweidrittelmehrheit der erschienenen Vereinsmitglieder.
- (2) Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an Deutsche Tibethilfe e.V.
German Aid to Tibetans
Heußweg 60
20255 Hamburg,
die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden hat, oder an eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für Förderung der Entwicklungszusammenarbeit.
- (3) Diese Satzung ist mit der Eintragung des Vereins in das Vereinsregister in Kraft getreten.

Satzung geändert lt. Beschluss der Mitgliederversammlung vom 20.3.2026

Wir freuen uns über Ihr Interesse an der Arbeit unseres Vereins und unserer Internetseite <https://tibethilfe.de>
Kopien oder Downloads von unserer Webseite dürfen für den persönlichen, privaten und nicht-kommerziellen Gebrauch hergestellt werden.

Datenschutzerklärung

Wir nehmen den Schutz Ihrer persönlichen Daten sehr ernst und behandeln Ihre personenbezogenen Daten vertraulich entsprechend der gesetzlichen Datenschutzvorschriften dieser Datenschutzerklärung.
Wir möchten Sie im Folgenden über den Umgang und die Verarbeitung personenbezogener Daten durch unseren Verein nach Maßgabe der europaweit geltenden EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) informieren. Sollten Sie Fragen oder Anmerkungen zu dieser Datenschutzerklärung haben, können Sie diese jederzeit an folgende Email-Adresse richten:
info@tibethilfe.de

Verantwortlicher

Verantwortlicher im Sinne des Datenschutzrechts – also derjenige, der über die Zwecke und Mittel der Verarbeitung von personenbezogenen Daten entscheidet - ist der Vorstand der "Schwetzinger Tibethilfe e.V.", vertreten durch Franz Maucher.

Datensicherheit

Wir ergreifen alle technischen und organisatorischen Maßnahmen, Ihre personenbezogenen Daten so zu speichern, dass sie für unbefugte Dritte nicht zugänglich sind.

Bei der Kommunikation per Email kann die vollständige Datensicherheit von uns nicht gewährleistet werden, sodass wir Ihnen bei vertraulichen Informationen den Postweg empfehlen.
Zum Zwecke der Patenschaftsabwicklung tauschen wir Adressdaten mit unserer Partnerorganisation "Tibetan-Homes-Foundation" in Mussoorie, Indien aus.
Der Versand der Daten erfolgt i.d.R. per Email mit passwortgeschützten Dokumenten.

Datenverarbeitung

Datenkategorien

- Personenstammdaten: Titel, Anrede/Geschlecht, Vorname, Nachname, Geburtsdatum
- Adressdaten: Straße, Hausnummer, ggf. Adresszusätze, PLZ, Ort, Land
- Kontaktdaten: Telefonnummer(n), Telefaxnummer(n), Email-Adresse(n)
- Zahlung-/Bankdaten: Name Kontoinhaber/in, IBAN, BIC, Name der Bank, Höhe des Mitgliedsbeitrages, Höhe der Spende, Zweckbindung.

Speicherdauer

Wir speichern Ihre Daten nicht länger, als wir sie für die jeweiligen Verarbeitungszwecke benötigen. Sind die Daten für die Erfüllung vertraglicher oder gesetzlicher Pflichten nicht mehr erforderlich, werden diese regelmäßig gelöscht, es sei denn, deren befristete Aufbewahrung ist weiterhin notwendig oder gesetzlich vorgeschrieben.
Die für die Mitgliederverwaltung notwendigen Daten (z.B. Spenden, Patenschaften, etc.) werden zwei Jahre nach Beendigung der Vereinsmitgliedschaft gelöscht. Die für die Beitragsverwaltung notwendigen Daten (Name, Adresse, Email-Adr., Bankdaten) werden nach 10 Jahren gelöscht.

Im Falle des Widerrufs der Einwilligung werden die Daten unverzüglich gelöscht.

Betroffenenrechte: Recht auf Auskunft, Berichtigung, Sperrung und Löschung

Sie haben jederzeit das Recht auf unentgeltliche Auskunft über Ihre gespeicherten personenbezogenen Daten, deren Herkunft, Empfänger und den Zweck der Datenverarbeitung sowie auch das Recht auf Berichtigung, Sperrung (Einschränkung der Verarbeitung) oder Löschung dieser Daten, außer wenn gesetzliche Vorschriften eine Speicherung bzw. Aufbewahrung verlangen.
Bitte wenden Sie sich hierzu und zu weiteren Fragen zum Thema 'personenbezogene Daten' an die angegebene Emailadresse des Vorstandes.

Tracking/Cookies

Die Website der Schwetzinger Tibethilfe verwendet keine Cookies zum Sammeln und Auswerten von Daten, ein Tracking mit Hilfe von Cookies findet nicht statt. Wir können aber sogenannte "logs" auslesen (cookieless tracking) und somit die Häufigkeit der Zugriffe auf unsere Website zahlenmäßig erfassen.
Wenn Sie auf unserer Seite surfen, wird automatisch Ihre IP-Adresse verarbeitet.

Beschwerderecht

Sie haben jederzeit das Recht, sich bei dem Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Baden-Württemberg zu beschweren:
<https://www.baden-wuerttemberg.datenschutz.de/>

Die Schwetzingen Tibethilfe e.V.

Geschäftsstelle Heidelberg

Die Schwetzingen Tibethilfe e.V.

- gilt als NGO.
- ist seit ihrer Gründung im Jahre 1989 gemeinnützig i.S. des EStG.
- versteht sich als Hilfseinrichtung für tibetische Geflüchtete.
- übernimmt und vermittelt persönliche Patenschaften für tibetische Kinder und alte Menschen, vor allem in Mussoorie, Happy Valley und Rajpur.
- kooperiert und arbeitet eng mit ihrer Partnerorganisation Tibetan Homes Foundation in Mussoorie, Indien zusammen.
- unterstützt finanziell und ideell die schulische und berufliche Ausbildung bedürftiger Kinder, Jugendlicher und Erwachsener.
- finanziert über Stipendien Studium und Berufsausbildung von Schulabgängern, Student:innen, Nonnen und Mönchen.
- finanziert z. B. den Bau von Kinder- und Senior:innenwohnheimen, Versorgungseinrichtungen, Transportfahrzeugen.
- finanziert z. B. auch die Ausstattung einer Kfz-Reparatur-Werkstatt, den laufenden Ausbau einer Schulbibliothek und Lehrbuchsammlung sowie die Arbeit eines Krankenhauses durch Geldzuwendungen.
- unterstützt die ärztliche Versorgung für das Kinderdorf Mussoorie Happy Valley (medizinische Ausstattung, medizinischer Notfonds, regelmäßige ärztliche Untersuchung).
- leistet einen finanziellen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge und vitaminreichen Ernährung der Nonnen in Khari Gonpa in Nepal.
- organisiert alle Hilfsmaßnahmen grundsätzlich erst nach Absprache mit ihrer Partnerorganisation und Prüfung der Notwendigkeit.
- führt Informationsveranstaltungen zum Thema „Tibet“ und „Tibetische Geflüchtete“ durch.
- hilft Tibetan Homes Foundation im Kontakt zu europäischen Organisationen und staatlichen Stellen.
- hat aktuell 196 Mitglieder und betreut 120 Patenkinder und fünf externe Stipendiat:innen.
- ist Mitglied im Eine-Welt-Zentrum (EWZ).
- ist Mitglied in der Netz kraftbewegung.
- ist Mitglied im Bündnis "Kein Schritt nach rechts".
- ist stolz auf ihre niedrigen Verwaltungskosten von 3,6 % (2025).

Vorstandsmitglieder besuchen regelmäßig und auf eigene Kosten die unterstützten Kinderdörfer und Personen, kontrollieren die satzungsgemäße Verwendung der Gelder des Vereins und besprechen dringend notwendige Projekte i.d.R. vor Ort.

AUFNAHMEANTRAG SCHWETZINGER TIBETHILFE E.V.

Hiermit beantrage ich die Aufnahme als

MITGLIED

MITGLIED und PATE/PATIN

in der **SCHWETZINGER TIBETHILFE e.V.**

Beginn (Datum): _____
Vorname und Name: _____
Straße und Haus-Nr.: _____
PLZ und Ort: _____
Geburtsdatum: _____
Telefon: _____
Email-Adresse: _____

Der **Jahresbeitrag** beträgt 25 Euro für Einzelmitglieder oder 50 Euro für Familienmitglieder.

Der **Patenschaftsbeitrag** beträgt 90 bzw. 99 Euro pro Quartal (bitte ankreuzen).

Aus verwaltungstechnischen Gründen ist eine Mitglied- bzw. Patenschaft nur mittels Lastschriftverfahren möglich.

SEPA-Lastschriftmandat

Zahlungsempfänger: Schwetzinger Tibethilfe e.V., Forstweg 12, 69123 Heidelberg
Gläubiger-Identifikationsnummer: **DE94ZZZ00000121176**
Mandatsreferenz: die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt

Ich ermächtige (Wir ermächtigen) den oben genannten Zahlungsempfänger, Zahlungen von meinem (unserem) Konto mittels SEPA-Basislastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein (weisen wir unser) Kreditinstitut an, die von oben genanntem Zahlungsempfänger auf mein (unser) Konto gezogene/n Lastschrift/en einzulösen.

Hinweis: Ich kann (Wir können) innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen.
Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungspflichtiger (Kontoinhaber)

Vorname und Name: _____
Straße und Haus-Nr.: _____
PLZ und Ort: _____
Kreditinstitut (Name): _____
BIC: _____
IBAN: DE _____
Ort, Datum _____

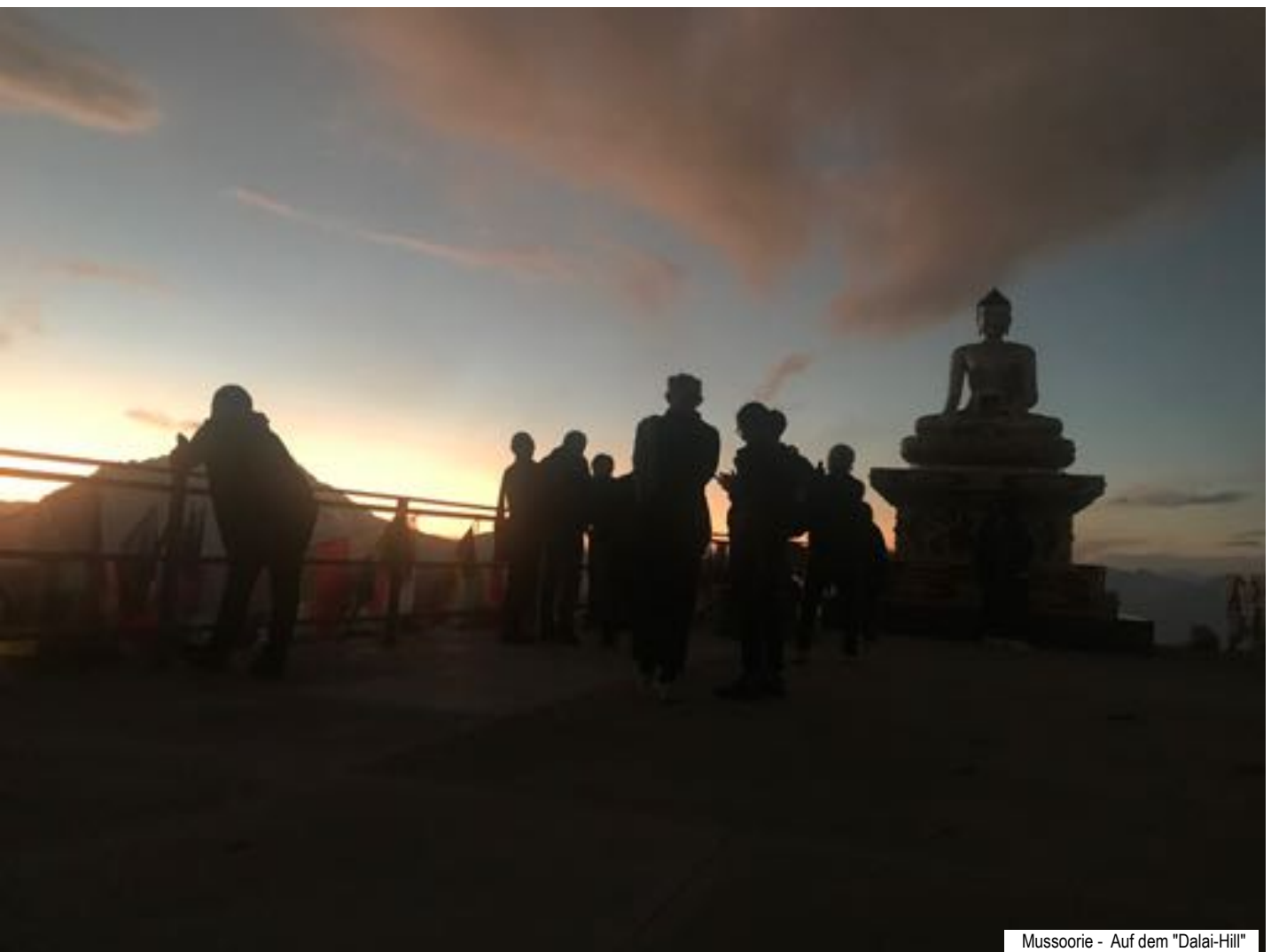
Unterschrift/en:

Hiermit erkläre ich mich damit einverstanden, dass die angegebenen persönlichen Daten zur Information, Betreuung und Verwaltung vom Verein verwendet, gespeichert und im Falle von Patenschaften an unsere Partnerorganisation "Tibetan-Homes-Foundation" weitergegeben werden dürfen. Die Regelungen der DSGVO Datenschutzgrundverordnung habe ich zur Kenntnis genommen.

Unterschrift/en:



Mussoorie - Happy Valley
Blick nach Tibet



Mussoorie - Auf dem "Dalai-Hill"